

Narr - Seite 1

NARR (herablassend) Seit Beginn dieser Reise ... Ich habe jedem seinen Wunsch erfüllt.

Sieht zu Prinz.

(mit Verachtung) Der Prinz stirbt jetzt als Held. So, wie er schon immer hat sterben wollen! Für sein Land. Seine Ideale. Für seine Liebe zu sich selbst! Ich bin mir nicht einmal sicher, ob er wirklich jemals gegen Euch hat bestehen wollen.

Frau will Narr widersprechen. Tritt näher zu Prinz. Narr sieht zu Frau.

Nein. Ihr wisst, dass es wahr ist. Ich habe dem Prinzen nur seinen Wunsch erfüllt. Genau wie ich Euch Euren Wunsch erfüllt habe. Jetzt seht Ihr Euch so, wie Ihr euch schon immer habt sehen wollen: Eines Prinzen ... Der Liebe nicht würdig.

Erinnert Ihr Euch? Es ist nicht lange her, dass Ihr Platz genommen habt, an der Tafel des Königs. Auf genau dem Stuhl, den ich Euch angeboten habe! Und habt Euch dadurch vom Prinz entfernt. Dann habe ich den König dazu gebracht, sich von Euch verführen zu lassen.

Ich habe mich zwischen Euch und den Prinz gestellt, weil Ihr mir den Raum dazu gelassen habt. Weil Ihr dem Prinz alles verzeihen wolltet, nur nicht seine Schwäche. Nur nicht, dass er das Bild zerstört, das Ihr Euch von Eurer Liebe gemacht habt.

(hart) Ich habe jedem seinen Wunsch erfüllt. Jedem!

Nachdem die Königin in Gefangenschaft geraten ist, an der Tafel des Königs ...

Erinnert Ihr Euch? Nur ein Wort zur richtigen Zeit und der Prinz war zu glauben bereit, dass er noch immer das Ziel seiner Reise erreichen könnte. Mit der Königin in Gefangenschaft! Umgeben von Wachen. Mit der Freiheit in Gefangenschaft! Wie konnte er das nur glauben?!

(lächelt) Er war so sehr davon überzeugt, das Beste für sein Land zu tun, dass er vergessen hat, was richtig ist und was falsch. Und als er sich dann endlich wieder daran erinnert hat, war es zu spät. Er musste vor sich selbst davonlaufen: In die Welt der Fantasie. Er musste in eine Welt fliehen, die kalt war und leer. Dort konntet Ihr ihm sein zweites Leben nehmen.

Pause.

Anschließend ist er noch einmal zurückgekehrt, an die Tafel des Königs. Er ist zurückgekehrt, aber er wollte nicht die Königin befreien, sondern sich selbst,

Narr – Seite 2

von seiner Schuld! Nicht gemeinsam mit der Frau, die ihn geliebt hat, sondern in ihrer Begleitung – allein.

Nur ein Wort von mir zur richtigen Zeit und der Prinz ist ein zweites Mal in diese Welt geflohen. Und ich bin ihm gefolgt! Dann ... Nein.

Bricht ab. Sieht sich ruhig im Zuschauerraum um. Sieht zu Tod.

Ihr müsst Euch entscheiden! Es ist niemand hier, um Euch zu helfen. Ihr müsst Euch also entscheiden, wen ihr mitnehmen wollt: Nehmt Ihr mich mit Euch, dann verliert Ihr alles, was einen Menschen dazu bringen kann, Euch in Eure Welt folgen zu wollen: Die Lüge. Den Verrat. Den Betrug! Es gibt so viele Wege ...

(kalt. lächelnd) Nehmt Ihr aber den Prinz mit Euch, wird es mein Sieg sein!

Spannung zwischen Tod und Narr ist kaum noch zu steigern. Beide stehen nur wenige Schritte voneinander entfernt.